



Existenzen sichern in Syrien

Der fortwährende Krieg hat dem syrischen Volk und seiner Wirtschaft ein unvorstellbares Maß an Verlusten zugefügt: Die Infrastruktur ist beschädigt, ökonomische Aktivitäten sind zusammengebrochen und Lebensgrundlagen zerstört. Der Klimawandel bringt weitere Herausforderungen mit sich. Seit zwei Jahrzehnten häufen sich in Syrien extreme Dürren, die Ernten zerstören und die Ernährungsunsicherheit verschärfen.

Help – Hilfe zur Selbsthilfe investiert in Syrien in moderne Bewässerungssysteme und unterstützt die Rehabilitation der kleinbäuerlichen Landwirtschaft mit innovativen, ressourcenschonenden Ansätzen. Vertriebene und Betroffene des verheerenden Erdbebens unterstützen wir, indem wir Lebensmittel, Medikamente und Hygieneartikel bereitstellen.



Hilfe zur Selbsthilfe

Mit Innovationen gegen die Dürre

Nach über elf Jahren Krieg ist nur noch die Hälfte der Wasserinfrastruktur in Syrien intakt, was für die traditionell bewässerte Landwirtschaft, einer der wichtigsten Wirtschaftszweige des Landes, eine große Hürde darstellt.

Die durch den Krieg entstehenden humanitären Bedarfe in Syrien werden zudem durch eine unterschwellige, allmählich voranschreitende Krise zusätzlich verschärft: die ökologische Degradation in Folge wachsender Wasserknappheit und steigender Temperaturen. Dies führt zum Verlust vieler landwirtschaftlicher Flächen und somit eine abnehmende landwirtschaftliche Produktion.

12 MIO. MENSCHEN | 12 Millionen Menschen in Syrien sind von Ernährungsunsicherheit betroffen, 2.5 Millionen auf akutem Niveau.

Um die Resilienz der Menschen gegenüber Dürren und wirtschaftlichen Schocks zu steigern, fördert Help in Syrien eine zukunftsfähige Landwirtschaft. Im Rahmen von Trainings lernen Kleinbäuer:innen, wie sie mit der Reduktion von Pestiziden und dem Einsatz von Gründüngung zur Bodengesundheit beitragen und langfristig gute Erträge erzielen können. Durch die Verankerung des Wissens vor Ort können sich Menschen auch angesichts der Klimakrise eine nachhaltige Existenz aufbauen.



Hydroponik-Anlagen verbrauchen bis zu 90% weniger Wasser, sodass auch in trockenen Regionen Gemüseanbau möglich wird.

Unsere Arbeit auf einen Blick

Existenzsicherung in der Landwirtschaft

Um die Bedingungen für die Landwirtschaft in Nordostsyrien, dem sogenannten „Brotkorb“ Syriens, zu verbessern, fördert Help den Ausbau nachhaltiger Landwirtschaft.

- ▶ In den Gouvernements Deir Ez-Zor und Ar-Raqqa statten wir die ländliche Bevölkerung mit **Wassermanagement- und Bewässerungssystemen** (z.B. Tröpfchenbewässerungssystemen) aus.
- ▶ Als erste Organisation führte Help in der Region **hydroponische Gemüse-Anbausysteme** ein, welche gegenüber konventionellen Anbaumethoden besonders ertragreich und wassersparend sind.
- ▶ **Mit angepasstem Saatgut, Trainings zu nachhaltiger Landwirtschaft und Anbau in Mischkulturen unterstützt Help Landwirt:innen dabei, sich trotz Dürre eine Existenz aufzubauen.**



Bessere Hygienebedingungen für Vertriebene

In sechs zweimonatigen Zyklen pro Jahr stellen wir Vertriebenen in verschiedenen Camps und kommunalen Unterkünften Pakete mit Hygieneartikeln und Windeln bereit.

- ▶ **Über 80.000 Hygiene-Pakete hat Help 2022 verteilt. Über 7.000 Pakete mit Winterkleidung stellte Help zudem für Kinder und Jugendliche sowie schwangere Frauen bereit.**

Nothilfe nach dem Erdbeben

Das verheerende Erdbeben am 6. Februar 2023, welches den Südosten der Türkei und den Nordwesten Syriens erschütterte, verursachte große Verwüstungen und menschliches Leid. Help unterstützt Betroffene seitdem mit medizinischer Hilfe, Bargeldhilfen sowie Lebensmitteln.

- ▶ **Insgesamt 19.200 Lebensmittelpakete, 11.200 Pakete mit Baby- und Kleinkindnahrung und 28.800 Hygiene-Kits werden an betroffene Menschen verteilt.**
- ▶ **650 Haushalte unterstützen wir mit Gutscheinen für Baumaterialien und Bargeld bei Wiederaufbauaktivitäten.**



SOS



„Als wir ankamen, war die Situation schrecklich. Es gab keine Hygiene, keine Hygieneartikel. Jetzt kann ich meine Kinder baden, das Geschirr waschen und das Zelt reinigen.“

■ Eine Vertriebene erzählt von ihren Eindrücken im Abo Khashab Camp. Die Zahl der Binnenvertriebenen in Syrien liegt bei über 6,8 Millionen. Viele von ihnen müssen aufgrund eskalierender Gewalt oder Ernährungsunsicherheit ihr Zuhause verlassen – häufig mehr als ein Mal.

Stand: Juni 2023

Haben Sie Fragen?

JULIAN LOH

hilft Ihnen gerne weiter:

+49(0)228 91529-36

loh@help-ev.de

**Help – Hilfe zur Selbsthilfe
Commerzbank Köln**

IBAN: DE47 3708 0040 0240 0030 00

BIC: DRES DE FF 370



Geprüft seit 1992

Erfahren Sie mehr:

